

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 95 (2020)
Heft: 6

Artikel: Hier laufen die Drähte zusammen
Autor: Bono, Heidi / Keller, Daniel
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-914378>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hier laufen die Drähte zusammen

Der Betrieb eines Lageverfolgungszentrums (LVZ) der Territorialdivision 2 (Ter Div 2) ist ein Sondereinsatz an sich. Der Kommandant der Ter Div 2, sowie zwei Chefs der Lageverfolgung geben im Gespräch einen Einblick auf den Einsatz.

Heidi Bono, Oberstlt Denny Jenni.

Für den Einsatz «CORONA 20» wird dieses Lageverfolgungszentrum (LVZ) betrieben. Es dient dazu, eine Übersicht über die Aktivitäten der Truppen im Raum mit den sieben Kantonen, Luzern, Ob- und Nidwalden, Solothurn, Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Aargau zu vermitteln. Es laufen an dieser Stelle die Drähte zusammen, in bestimmten Rhythmen werden Rapporte abgehalten, in denen auch die «Aussenstellen» zugeschaltet werden. Dies vor allem um den Info-Abgleich zu erreichen. Nachgefragt über die aktuelle Lage beim Kommandanten Ter Div 2, bei einem der ersten sowie bei einem der wohl letzten Chefs LVZ.

Div Daniel Keller

- Wie startete der Einsatz «CORONA 20» ganz zu Beginn?

Div Daniel Keller: Wir von Seiten des Kommandos Territorialdivision 2 haben seit Anfang März rollend die Lagebeurteilung auf unserer Stufe vorgenommen und mit steigender Intensität damit gerechnet, dass zeitnah die Armee als letzte strategische Sicherheitsreserve des Bundes in den Einsatz gelangen würde. In Folge dessen habe ich das Lageverfolgungszentrum (LVZ) der Ter Div 2 seit dem 16. März mit Angehörigen aus dem Milizstab verstärkt. Unmittelbar nach Betriebsaufnahme gelangten die ersten Gesuche der Kantone zur Beurteilung und Genehmigung an die Armee. Die Intensität an Gesuchen für Leistungen der Armee stieg ständig. Innerhalb weniger Tagen waren bereits die ersten Spitalbataillone mobilisiert und im Einsatz zur Unterstützung der zivilen Behörden. Nach wenigen Tagen standen rund 3000 Armeeangehörige zur Verfügung.

- Was für eine Bedeutung hatte der Einsatz des LVZ im Zusammenhang mit «CORONA 20» im Raum der Ter Div 2?

Keller: Das LVZ war und ist die Drehscheibe für die Führung des Einsatzes aber genauso für parallele (Folge-)Planungen von weiteren Einsätzen. Im LVZ ist es entscheidend, stets den Überblick sicherzustellen, möglichen Handlungsbedarf zu erkennen sowie die Handlungsfreiheit zu wahren. Damit können die personellen und materiellen Ressourcen koordiniert und bestmöglich auf die geforderten Bedürfnisse des Leistungsbezügers ausgerichtet werden. Die Bedeutung des LVZ ist gross, wurden doch bis Mai weit mehr als 100 zivile Hilfsbegehren mitbeurteilt, koordiniert und so weit als möglich gemäss den Bedürfnissen der zivilen Gesuchsteller erfüllt. Drehscheibe hierfür war und ist das LVZ.

- Wie waren die Rückmeldungen und Aussagen der Leistungsbezüger?

Keller: Aus meiner Sicht waren die geforderten Fähigkeiten als auch die Motivation der Soldatinnen und Soldaten sehr hoch. Das ist eine ideale Voraussetzung für sehr gute Leistungen. Die geforderten Leistungen konnten im subsidiären Einsatz sowohl im Sanitätsdienst wie aber auch im Sicherungseinsatz an der Schweizer Grenze erbracht werden. Die durchwegs positiven Rückmeldungen aus der Bevölkerung motivieren uns. Folgende Beispiele beeindruckten oder bewegten mich besonders: Einerseits der Einsatz «Helping Hands» im Seniorenzentrum Aumatt in Reinach, wo eine Bewohnerin am Ende die Hand des zugeteilten Soldaten drückte und meinte: «diese Soldaten geben mir eine Zukunft». Andererseits sei ein Armeeselbstsorger angesprochen, welcher unmittelbar vor Ort war, als ein Spitalsoldat gleich zweimal Patienten reanimieren musste aber eine dieser Reanimationen erfolglos blieb.

Diese und noch viele andere Beispiele zeigen auf, dass wir bereit sind und die geforderten Leistungen zur Zufriedenheit unserer Partner erfüllen können.



Der Divisionskommandant in einem der unzähligen Rapporte des LVZ Ter Div 2. Bis Ende Mai 2020 wurde das LVZ durch den Milizstab, heute durch das Berufspersonal betrieben.



Höchste Motivation und Leistung an der Grenze beim Sicherungseinsatz der Inf Kp 3/19 zugunsten der Zollverwaltung. Sicherheit verbindet.

■ **Was haben sie als Kommandant der Ter Div 2 für Lehren gezogen?**
 Keller: Dieser lange andauernde Einsatz «CORONA 20» zeigt eindrücklich auf, was sich über den Tag hinaus bewährt. Lassen Sie mich das in vier Punkten zusammenfassen:

1. Da ist z.B. unser Milizprinzip, das bestens funktioniert, weil unsere Bürgerinnen und Bürger in Uniform vieles in ihrem zivilen Rucksack mit in den Dienst bringen und das mit unseren militärischen Schulungen in RS, WK, Kaderschulen oder einsatzbezogener Ausbildung kombinieren. Ziviles Know-how und gezielte militärische Vorbereitung garantieren eine zeitgerechte und zielgerichtete Einsatzbereitschaft unserer Truppen und adäquate Leistungen auf Anhieb.

2. Weiter will ich die Vertrautheit zu unseren kantonalen und zivilen Partnern herausstreichen. Diese regionale Verankerung und die Kenntnis der Sachlage vor Ort scheinen mir ein weiterer zentraler Erfolgsfaktor zu sein. Die KTVS (kantonale Territorialverbindungsstäbe) sind dabei wesentliche Verbindungsorgane zwischen den Kantonen und der Ter Div und somit entscheidende Katalysatoren.

3. Eine grosse Herausforderung eines länger andauernden Einsatzes liegt nicht

in fachlichen Fragestellungen aber in der Führung über die Zeit. Wer diesen Führungsanspruch wahrnehmen will, muss einen sinnstiftenden Rahmen schaffen sowie eine gute Balance zwischen Strenge und Fürsorge erreichen. Es ist wichtig, das Vertrauen der anvertrauten Soldatinnen und Soldaten zu gewinnen, um diese schlussendlich auftragsbezogen zu fördern aber eben auch zu fordern.

4. Das Führungsverständnis «1 Raum - 1 Chef - 1 Auftrag» bewährt sich aufs Neue.

Der Presse, den vielen tollen Rückmeldungen aus der Bevölkerung oder aus Gesprächen mit Soldatinnen und Soldaten im Einsatzraum der Ter Div 2 entnehme ich, dass wir scheinbar vieles richtig machen. Aber natürlich können wir uns permanent verbessern und zu diesem Zweck führen wir zusammen mit unseren KTVS ein gemeinsames Lerntagebuch - ein Lerntagebuch, in dem ganz bewusst auch Lehren unserer Partner und eingesetzten Truppen Platz finden, dass wir miteinander besser werden, denn Sicherheit verbindet.

Oberst i Gst Christoph Oberlin

■ **Als einer der ersten Chefs LVZ, was waren Ihre persönlichen Eindrücke?**

Christoph Oberlin: Erst einmal war ich beeindruckt vom Dienstleistungswille aller im LVZ anwesenden Kameraden/innen. Wir alle hatten die Aufgabe innert Stunden das «leere» LVZ der Ter Div 2 operationell zu machen und stets den Überblick zu wahren. Unser Detachement war für 3 Wochen Assistenzdienst aufgeboten worden mit dem Ziel, die zukünftigen LVZ Ablösungen mit standardisierten Prozessen und Produkten zu bedienen. Die Funktion C LVZ teilte ich mir mit Oberstlt i Gst Matthias Pfister. Da wir uns beide gut kennen, konnte die Führung des LVZ jederzeit nach einem gemeinsamen, roten Faden sichergestellt werden.

■ **Die wichtigsten Herausforderungen und Erfolge?**

Oberlin: Die wichtigste Herausforderung stellte sich mir zweifellos zu Beginn des Einsatzes. Ich erhielt am Sonntag, 15.3.2020 gegen Mittag den Anruf von unserem Stabschef, ich solle am Montag, 16.3.2020, 1200 in das LVZ der Ter Div 2 nach Aarau einrücken. Zum Glück konnte ich mit Oberstlt i Gst Matthias Pfister vereinbaren erst am Dienstag, 17.3.2020, 0700 einrücken zu müssen, da ich zuerst beruflich alles für die kommenden 3 Wochen regeln musste. Als wichtigste Erfolge

erachte ich die rasche «Möblierung» des LVZ, das Erstellen und optimieren der Prozesse und deren Produkte sowie das Funktionieren des Führungsrades (Führungsrythmus). Unser Kdt Ter Div 2 konnte sich stets auf uns im LVZ verlassen und dies ist die wichtigste Gewissheit für einen C LVZ.

✚ Wie sieht Ihr persönlicher Rückblick auf das Geleistete aus?

Oberlin: Persönlich war ich beeindruckt, wie konstruktiv meine Frau und meine beiden Kinder auf den Anruf des Stabschefs reagierten. Am Sonntag, 15.3.2020 konnten wir blos erahnen, was auf uns alle zu kommt. Zudem bekam ich auch von beruflicher Seite keinen Gegenwind. Dies ermöglichte mir, mich voll und ganz auf die Sache, den Einsatz «CORONA 20» der Ter Div 2, zu konzentrieren.

Dank der tollen Kameradschaft der ersten LVZ-Ablösung sowie den Mitarbeitern vom Kdo Ter Div 2 vergingen die vielen stundenlangen LVZ-Schichten wie im Fluge.

Oberstlt i Gst Xaver Sailer

✚ Als Milizoffizier, wie waren Ihre persönlichen Eindrücke im Einsatz?

Xaver Sailer: Durchwegs positiv. Ich durfte zweimal als Chef Lageverfolgungszentrum der Territorialdivision 2 Dienst leisten. Dabei haben wir jeweils als kleines Team von militärisch als auch zivil unterschiedlich ausgebildeten Personen, vom Rekruten bis zum Oberst im Generalstab und vom Bunker bis zum Koch, weit mehr als 100 zivile Begehren der Kantone und der EZV mitbeurteilt und die dazugehörigen Leistungen unserer Armee mitkoordiniert.

Alle waren und sind sich ihrer Verantwortung bewusst und handeln entsprechend zielgerichtet. Auffallend war und ist zudem, dass alle Angehörigen des LVZ dieselbe militärische «Sprache» intus haben und man sich gegenseitig sofort versteht. Damit meine ich das gemeinsame Verständnis bspw. zu militärischen Führungsprodukten, einem koordinierten und gezielten Vorgehen zur Lösung von Problemstellungen, zur Arbeitsmoral mit sehr hohem Qualitätsanspruch oder zu etablierten und über Jahre geschulten und trainierten Standards und Abläufen, welche in



Überzeugendes Wissen und Können der Sanitätskompanie 5: Transport-Einsätze mit Corona-Patienten entlasten zivile Sanitätsdienste der Spitäler.

einem Einsatz garantieren, dass wir nicht über das «Wie» diskutieren müssen, sondern uns auf die Lösung des «Was» konzentrieren können.

✚ Gab es etwas, das Sie besonders beeindruckt, ein Highlight?

Sailer: Ich bin stolz auf unsere «Bürgerinnen und Bürger in Uniform». Der Bundesrat hat am 16.3.2020 eine Teilmobilisierung beschlossen, per 17.3. wurde diese mit modernen Kommunikationsmitteln ausgelöst. Nicht einmal 24 Stunden später hatten über 80% auf das Aufgebot geantwortet, eingerückt waren sogar noch mehr. Tags darauf trafen die Verbände ausgerüstet in ihren Einsatzräumen ein.

Ihre Einsatzmoral war und ist geprägt von Ernsthaftigkeit, Professionalität und Ethos. Unsere Bürgerinnen und Bürger in Uniform wollen ein Teil der Corona-Lösung sein, in dem sie sich einbringen. Nicht primär zum persönlichen Vorteil, sondern als ihren aktiven Solidaritätsbeitrag für unsere Bevölkerung.

Im LVZ durften wir zudem von einer tollen Begegnung erfahren, dass unser Einsatzdetachement zu Gunsten des Grenzschutzes an einem unserer Grenzposten nahe Mariastein von einer ortsansässigen Familie aus Dankbarkeit nicht nur mit einem Zelt und Feuerholz versorgt, sondern regelmäßig auch warm- und sogar mit Tellerservice - verpflegt wurde. Das hat mich ausserordentlich gefreut,

weil es die Solidarität in unserem Land und die Verbundenheit in der Bevölkerung und damit mit unserer Armee als Teil der Bevölkerung zeigt.

✚ Wie sieht Ihr persönlicher Rückblick auf das Geleistete aus?

Sailer: Es ist toll zu erleben, dass unser Milizsystem funktioniert. Ich bin stolz darauf, Teil dieses Systems «von Bürgerinnen und Bürgern für Bürgerinnen und Bürger» - sein zu dürfen und damit immer wieder einen Solidaritätsbeitrag leisten zu können, in der aktuellen Lage sogar in einem Assistenzdienst.

Ein System, bei dem unsere Bürgerinnen und Bürger ihre zivilen Fähigkeiten mit in den Dienst bringen, diese mit militärischen Fertigkeiten verknüpfen und mit konkreten Leistungen zu Gunsten von uns allen einsetzen. Ich freue mich, dass wir diese Leistungen erbringen und sie im LVZ koordinieren konnten.

Das Tolle an unserer Milizarmee ist, dass auf jeder Stufe jemand vorhanden ist, der aufgrund seiner militärischen oder eben auch gerade wegen seiner zivilen Ausbildung oder Funktion ein Problem eventuell noch besser lösen kann als vielleicht angedacht. Genau dort liegt der durchschlagende Mehrwert unseres Milizsystems. Das war in den vergangenen Wochen im Einsatz «CORONA 20» deutlich zu sehen und überzeugte mich einmal mehr.





Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Verteidigung,
Bevölkerungsschutz und Sport VBS

Schweizer Armee
Kommando Operationen - Kompetenzzentrum SWISSINT

PERSONAL UND KADER ALLER STUFEN IM BEREICH LOGISTIK, VERKEHR UND TRANSPORT, INFRASTRUKTUR UND INSTANDHALTUNG

100 % / STANS-OBERDORF NW / KOSOVO

Frieden fördern – unser Auftrag

Das Kompetenzzentrum SWISSINT rekrutiert laufend Fachleute. Interessierte Frauen und Männer können sich für einen Auslandeinsatz im Armeeauftrag Friedensförderung der Schweizer Armee bewerben.

Das nationale Einsatzführungskommando für die militärische Friedensförderung der Schweizer Armee ist verantwortlich für die Planung, Bereitstellung und die nationale Führung aller schweizerischen militärischen Kontingente und Einzelpersonen im Armeeauftrag Friedensförderung.

Mögliche Aufgaben

- **Instandhaltung** (z.B. Automobilmechatroniker/Mechatronikerin oder Waffenmechaniker/Waffenmechanikerin)
 - **Nach- und Rückschub** (z.B. Lageristen, Postordonnanzen und Chef Munition)
 - **Verkehr und Transport** (z.B. Chauffeur/Chauffeuse LKW, Kran, Car, Tankwagen ADR/SDR und Sonderschutzfahrzeuge)
 - **Infrastruktur** (z.B. Haustechniker/Haustechnikerin und Elektriker/Elektrikerin Starkstrom)
 - **Bauplanung** (z.B. Baufachpersonal, Projektleiter/Projektleiterin und Zeichner/Zeichnerin)

Ihre Kompetenzen

- Sie haben eine abgeschlossene Berufslehre oder Matura
 - Sie verfügen über einen einwandfreien Leumund
 - Sie haben eine abgeschlossene Rekrutenschule der Schweizer Armee, Frauen mit Schweizer Staatsbürgerschaft ohne militärische Grundausbildung werden der Funktion entsprechend militärisch ausgebildet
 - Sie besitzen den zivilen Führerausweis der Kat. B, von Vorteil die militärische Fahrkategorie 920
 - Sie sind zwischen 18 und 65 Jahre jung



Die Bundesverwaltung gestaltet den Prozess der Personalgewinnung mit höchsten Qualitätsansprüchen und ist bestrebt, Diskriminierungen zu vermeiden.

Weitere interessante Stellenangebote der Bundesverwaltung finden Sie unter www.stelle.admin.ch